

Bebauungsplan

"Kottenheimer Weg II"

der Stadt Mayen



Ergebnisse der Vegetationsaufnahmen (Grünlandkartierung)

Stadt: Mayen
Gemarkung: Mayen
Flur: 2

Bearbeitung:
Landschaftsarchitekt
Dipl.-Ing. Erhard Wilhelm

Örtliche Kartierung und Auswertung:
Diplom-Biologin
Sabine Graumann-Schlicht

Stand: Januar 2025

Anlass

Der Rat der Stadt Mayen hat beschlossen einen Bebauungsplan „Kottenheimer Weg II“ aufzustellen.

Der vorgesehene räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans befindet sich am nordöstlichen Rand des Siedlungsgebiets, nahe des Mayener Grubenfelds. Das Plangebiet ist im dem „Kottenheimer Weg“ zugewandten Teil bereits mit gewerblich genutzten Gebäuden bebaut. Im Übrigen handelt es sich bei den Flächen im Plangebiet um Brachflächen, welche teils mit Gehölzen bestanden sind, partiell Arten ausdauernder Ruderalgesellschaften aufweisen.

Die planungsrelevanten Brachflächen außerhalb der Gehölzstrukturen wurden im Sommer 2024 im Hinblick auf eine mögliche Einstufung als Lebensraumtyp „magere Flachland-Mähwiesen“ oder „Magerweide“ bzw. Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG mittels einer Vegetationsaufnahme nach der Methodik von Braun-Blanquet durch eine fachkundige Person untersucht.

Auf Grundlage der „Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz“ (2023) bzw. der „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2020) wurde der etwaige Schutzstatus geprüft.

Als „magere Flachland-Mähwiesen“ im Sinne des §15 LNatSchG werden gemäß der Kartieranleitung alle Grünlandflächen angesprochen, die eindeutig die nachfolgend aufgeführten Mindestkriterien erfüllen:

- Kräuteranteil ohne Störzeiger mindestens 20%
- Störzeigeranteil nicht über 25%
- Vorhandensein von mindestens 4 Arten des Arrhenatherion (lebensraumtypische Pflanzenarten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind gemäß Liste in der Kartieranleitung), von denen mindestens 1 Art frequent vorkommen muss, insgesamt ist eine Deckung der Arrhenatherion-Arten von > 1% erforderlich.

„Magerweiden“ werden als gesetzlich geschütztes Biotop lt. §15 LNatSchG RLP kartiert,

- wenn mindestens 1 Magerkeitszeiger auf der kartierten Fläche frequent mit einer Deckung > 1 % vorhanden ist oder wenn mehrere Magerkeitszeiger in der Summe frequent auf der Fläche vorhanden sind und insgesamt ein Deckungsgrad > 1% erreicht wird.

Die Referenzliste der Magerkeitszeiger (Zeigerwert Stickstoffzahl lt. Ellenberg < 3) ist in der Kartieranleitung enthalten.

Beschreibung des Planungsgebiets

Der vorgesehene räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Kottenheimer Weg II“ befindet sich am nordöstlichen Rand des Siedlungsgebiets der Stadt Mayen.

Das Gebiet liegt im Randbereich eines aufgelassenen Basaltabbaugebiets am Rand des „Mayener Grubenfelds“.

Das Plangebiet ist im dem „Kottenheimer Weg“ zugewandten, nordwestlichen Teil bereits mit gewerblich genutzten Gebäuden bebaut. Im Übrigen handelt es sich bei den Flächen im vorgesehenen räumlichen Geltungsbereich um Brachflächen.

Diese sind im südöstlichen Bereich mit Gehölzen bestanden bzw. weisen teilweise einen Vorwaldcharakter auf. Im Übrigen handelt es sich um blütenreiche Brachen mit ausdauernden Ruderalgesellschaften, welche in dem der Bebauung zugewandten Teil unregelmäßig gemäht werden.

Topografisch gesehen liegt das Gelände auf einer süd- bis südostexponierten Hangzone am Rand des Talkessels der Nette. Die natürliche Geländetopografie wurde im Plangebiet anthropogen überformt. Die Geländehöhe liegt im Plangebiet bei rund 300 m üNN.

Naturräumlich liegt das Plangebiet am südlichen Rand der „Ettringer Vulkankuppen“.

Die heutige potentielle natürliche Vegetation (hpnV) im Plangebiet ist der Hainsimsen-Buchenwald.

Schutzgebiete, schutzwürdige Biotope nach Biotopkataster Rheinland-Pfalz

Das Plangebiet befindet sich vollständig innerhalb der Gebietskulisse des FFH-Gebiets „Unterirdische stillgelegte Basaltgruben Mayen und Niedermendig“ (DE-5609-301).

Das Plangebiet liegt zudem vollständig innerhalb der Gebietskulisse des Vogelschutzgebiets „Unteres Mittelrheingebiet“ (DE-5609-401), welches in diesem Bereich mit dem FFH-Gebiet „Unterirdische stillgelegte Basaltgruben Mayen und Niedermendig“ überlagert.

Das Naturschutzgebiet „Mayener Grubenfeld“ (NSG-7137-028) schließt nach Südosten an das Plangebiet an.

Die südlichen Randbereiche des Plangebiets befinden sich innerhalb des schutzwürdigen Biotopkomplexes „Mayener Grubenfeld“ (BK-5609-0142-2006) gemäß Biotopkataster Rheinland-Pfalz. Das schutzwürdige Biotop ist insgesamt etwa 32 ha groß.

Lage der Aufnahmeflächen

Es wurde zwei pflanzensoziologische Aufnahmen innerhalb der Brachflächen (außerhalb der Gehölzstrukturen) durchgeführt, eine davon innerhalb der unregelmäßig gemähten Flächen nahe der vorhandenen Bebauung.

Die nachstehende Abbildung verdeutlicht die Lage der Aufnahmebereiche der vegetationssoziologischen Untersuchungen.

Die jeweiligen Artenlisten werden in den tabellarischen Aufstellungen unter dem Punkt „Artenlisten“ wiedergegeben.

Abbildung 1: Luftbild mit Lage der Aufnahmeflächen, o.M.¹



¹ Luftbild:: Digitales Informationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)

Ergebnis

Der der Bebauung zugewandte, nordwestlich gelegene Teil der Brachflächen mit dem Aufnahmebereich 1 wird in unregelmäßigen Abständen gemäht.

Dort haben sich blütenreiche Brachen mit ausdauernden Ruderalgesellschaften entwickelt.

Die vorkommenden Arten sind vor allem Arten der mesophilen Saumgesellschaften (Odermenning, Wilder Dost, Wilde Möhre etc.), aber auch Arten der ausdauernden Stickstoffkrautfluren, wie Brennessel, Beifuß, Kratzdistel und Rainfarn.

Pflanzensoziologisch sind die mesophilen Brachen nicht den Glatthaferwiese (Arrhenatheretalia) zuzuordnen, da die typischen Klassen- und Ordnungskennarten des Wirtschaftsgrünlandes und hier der Glatthaferwiesen fehlen bzw. deutlich unterrepräsentiert sind. Die typischen Wiesenarten fehlen.

Das Vorkommen einiger typischer Arten des Lebensraumtyps 6510 (magere Flachland-Mähwiesen) ergibt sich daraus, dass die mesophilen Differentialarten vor allem auch in Arrhenatheretalia-Gesellschaften zu finden sind (*Festuca rubra*, *Dactylis glomerata*, *Lotus corniculatus*, *Galium album*, *Achillea millefolium* und *Campanula rapunculus*).

Die typischen Arten der „mageren Flachland-Mähwiesen“ sowie die Magerkeitszeiger wurden innerhalb der Artenlisten gekennzeichnet.

Bei den Flächen handelt es sich um aufgeschüttete Bereiche, die sich langsam zu mesophilen Brachen entwickelt haben.

In der „Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz“ werden junge Brachestadien von Mähwiesen mit zu den geschützten „mageren Flachland-Mähwiesen“ eingeschlossen. Dies ist hier jedoch nicht der Fall, da es sich nie um Mähwiesen gehandelt hat.

Der südöstliche Untersuchungsbereich (mit Aufnahmefläche 2) wird nicht gemäht und weist eine aufkommende Gehölzsukzession auf. Die Vegetation ist etwas magerer ausgebildet als im nordwestlichen, unregelmäßig gemähten Teil und stellt sich arten- und blütenreicher dar, siehe Artenliste.

Fazit: Trotz des Vorkommens einiger Wiesenarten handelt es sich nicht um geschützte „magere Flachland-Mähwiesen“ (LRT 6510) oder geschützte „Magerweiden“.

Innerhalb der Untersuchungsflächen wurden keine seltenen Lebensraumtypen und/oder geschützten Pflanzenarten nachgewiesen.

Artenlisten:**Aufnahmefläche:** 1

Koordinaten: 374832,5577634

Datum: 09.07.2024

Größe (m²): 25

Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Odermenning
Agropyron repens	Kriechende Quecke
Arrhenatherum elatius	Wiesen-Glatthafer
Artemisia vulgaris	Gew. Beifuß
Campanula rapunculus	Rapunzel-Glockenblume
Cichorium intypus	Gem. Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Möhre
Galium album	Wiesen-Labkraut
Galium aparine	Kletten-Labkraut
Lathyrus tuberosus	Knollen-Platterbse
Oenothera biennis	Gew. Nachtkerze
Origanum vulgare	Wilder Dost
Pastinaca sativa	Gew. Pastinak
Polygonum sp.	Knöterich
Potentilla reptans	Kriechendes Fingerkraut
Rubus fruticosus agg.	Brombeere
Senecio erucifolia	Raukenbl. Greiskraut
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Urtica dioica	Brennnessel
Vicia hirsuta	Behaarte Wicke
Vicia sepium	Zaun-Wicke

	Lebensraumtypische Pflanzenarten, die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind
	Störzeiger
	Weitere lebensraumtypische Arten (bei der Erhaltungszustandsbewertung zu berücksichtigen)
	Magerkeitszeiger

Aufnahmefläche: 2

Koordinaten: 374872,5577609
 Datum: 09.07.2024
 Größe (m²): 25

Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe
Agrimonia eupatoria	Odermenning
Arrhenatherum elatius	Wiesen-Glatthafer
Cerastium holosteoides	Gew. Hornkraut
Cichorium intypus	Gem. Wegwarte
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare	Gew. Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Möhre
Echium vulgare	Gew. Natternkopf
Erigeron annuus	Einjähr. Berufkraut
Festuca rubra	Rot-Schwingel
Galium album	Wiesen-Labkraut
Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Lotus corniculatus	Gew. Hornklee
Origanum vulgare	Wilder Dost
Pastinaca sativa	Gew. Pastinak
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut
Senecio jacobaea	Jacobs-Greiskraut
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Trifolium arvense	Hasen-Klee
Trifolium campestre	Feld-Klee
Trifolium pratense	Rot-Klee
Trifolium repens	Weiß-Klee
Vicia angustifolia	Kleinbl. Wicke
Vicia cracca	Vogel-Wicke
Vicia hirsuta	Behaarte Wicke
Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke

aufkommende Gehölze:

Crataegus monogyna	Eingr. Weißdorn
Euonymus europaeus	Gew. Pfaffenhütchen
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Rosa canina	Hunds-Rose
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder

	Lebensraumtypische Pflanzenarten, die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind
	Störzeiger
	Weitere lebensraumtypische Arten (bei der Erhaltungszustandsbewertung zu berücksichtigen)
	Magerkeitszeiger

Fotos:

Abbildung 2: mesophile, unregelmäßig gemähte Brache mit Rainfarn, Knollen-Platterbse, Dost usw.:



Abbildung 3: Magere, blütenreiche Brache mit Wegwarte, Wilder Möhre, Dost, Natternkopf, usw.. (Aufnahmebereich 2):



Abbildung 4: Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) mit Schachbrett (*Melanargia galanthea*)



Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2023): Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz - Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Kartieranleitung der FFH- Lebensraumtypen in RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT: Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)